

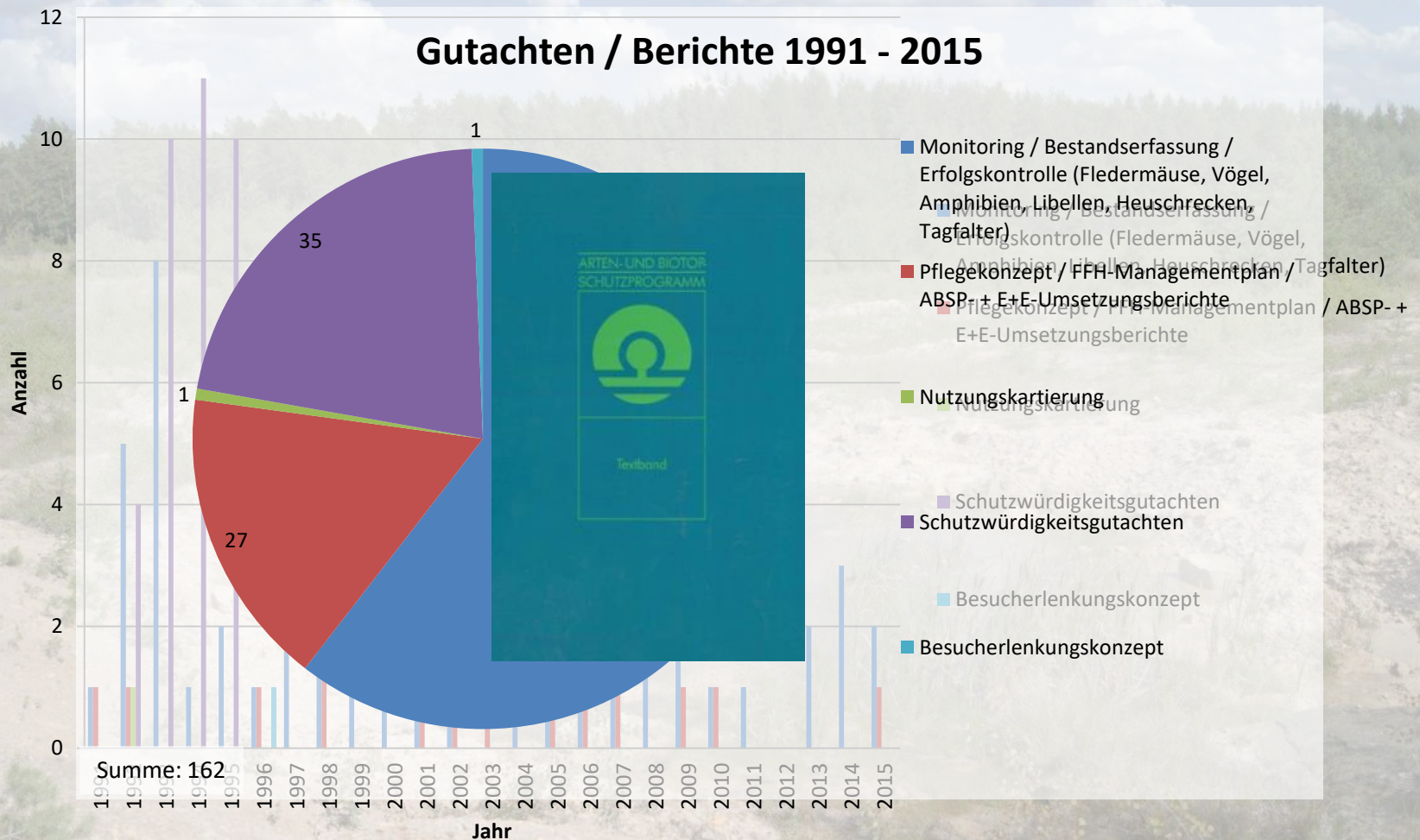


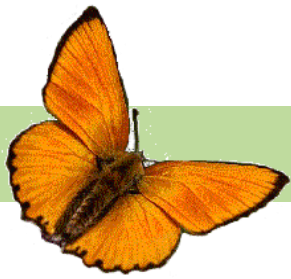
Ökologische Bildungsstätte Oberfranken

25 Jahre Naturschutzarbeit in der ÖBO

Gutachten / Berichte 1991 - 2015

Gutachten / Berichte 1991 - 2015





Ökologische Bildungsstätte Oberfranken

Seltene Hilfskräfte bei der Heuschreckenerfassung





Ökologische Bildungsstätte Oberfranken

Naturschutzfachliches Konzept zur Minenräumung im Grenzstreifen zwischen Thüringen und Bayern (1991) Auftraggeber: Thüringer Umweltministerium

Coburger Tageblatt ■ Samstag/Sonntag, 15./16. Juni 1991

Minensuche im Biotop

Keiner will für Räumungsarbeiten verantwortlich sein

Von Claudia Felat, RNT

HOF (RNT). Das „grüne Band“ der Biotop im ehemaligen Grenzstreifen droht durch die Suche nach Minen zerstört zu werden. Nachdem sich der Bund Naturschutz und der Bayerische Bauernverband gemeinsam um den Erhalt des Lebensraumes Grenzstreifen und Ausgleichsmaßnahmen für Grundstückeigentümer bemühten, schlen ein einzigartiges Naturdenkmal fast gerettet.

Der Bund Naturschutz wirft den Behörden schwere Versäumnisse bei der Information der Bevölkerung vor. Jeder hätte die betroffenen Gebiete betreten können, ohne zu wissen, in welcher Gefahr man sich befindet. Obwohl die Bundesregierung behauptet, daß die Abbauforderungen angewiesen worden sind, die Arbeiten umweltverträglich und naturschonend auszuführen, wird in der für die Natur am störungsminderndsten Zeit gearbeitet. Zudem wird sogar in Bereichen geräumt, die bereits seit 1988 von Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG) als Grünland genutzt wurden. Rolf Hiller, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Kreisgruppe Hof des Bundes Naturschutz (BN) erklärte, daß alles, was man als Biotop bezeichnen kann, untergepflegt wird.

In einer Nacht-und-Nebel-Aktion haben Trupps von jeweils zwölf ehemaligen DDR-Grenztruppen begonnen, den durchschnittlich 30 Meter breiten Bereich zwischen bayerischen Grenzstreifen und dem Zaun zu durchsuchen. Die Umweltbehörden wurden erst auf Umwegen von dem Vorhaben informiert und vor vollendete Tatsachen gestellt. Als sich Mitglieder des Bundes Naturschutz bei den Arbeitern nach ihrem Auftrag erkundigten, erhalten sie nur die Auskunft, man handle auf Befehl. Woher dieser Befehl kommt, konnte niemand verbindlich sagen. Nach Anfrage verweist das Verteidigungsministerium zwar darauf, daß die Bundeswehr mit der Suche, wenn überhaupt, nur ganz am Bande zu tun habe und wahrscheinlich das Innenministerium zu-

ständig sei. Von dort war zu hören, bei der Minensuche sei das Verteidigungsministerium federführend.

Fest steht, daß nach Bestimmen gesucht wird, die bei Veränderungen am Grenzsaum während der DDR-Zeit nicht mit gepflanzten wurden. Die Grenztruppen verfügen zu diesem Zweck über genaue Karten mit der ursprünglichen Lage der Minen, die bei der Verlegung angefertigt wurden. Im Fall Hof folgten diese Karten, daß dort, wo bis jetzt gearbeitet wurde, niemals Minen verlegt worden sind. Auch hätten diese Minen bereits Bauern der LPGs bemerken müssen, die jedes Jahr im Herbst, wenn es Pflanzen und Tierwelt nicht mehr schadet, gemäht hatten.

Als Grund für die Suche wird ange- geben, daß Tiere einzelne Minen verschleppt haben könnten. Die Erde wird mit Bulldozern der ehemaligen Grenztruppen umgegraben, an denen eine Plattform angebracht ist, auf der zwei ehemalige Soldaten im umgebenen Erdreich nach den schubachschalenförmigen Sprengkörpern Ausschau halten. Jede Traktorenspur wird anschließend noch ein zweites Mal geprügelt und untersucht. Für seltene Pflanzen, wie den deutschen Eiszian, der nur noch in diesem Gebiet vorkommt, ist diese Prozedur verheerend. Bodenbrütende Vogelarten, von denen sich viele in den bisher rubigen Grenzstreifen zurückgezogen hatten, sind gerade bei der Aufsicht ihrer zweiten Brut. Der Truppenführer der Mannschaft in Hof äußerte gegenüber dem BN, daß er nicht unterschreiben würde, daß nach dieser Prozedur jede Mine gefunden sein müßte.

Michael Braun von der Unteren Naturschutzbehörde in Plauen sagte dazu, daß sich seine Behörde mit dieser Vorgehensweise absolut nicht einverstanden erklären könne und verlangte, daß von den Auftraggebern Abgesprächen mit dem Naturschutz getroffen werden. Hiller sagte in diesem Zusammenhang, daß man die Arbeiten in den Herbst verlegen und weitgehend manuell machen müßte. An festigen Stellen oder Steilhängen müsse die Suche sowieso auf diese Art geschehen.

Die Minen müssen endlich weg

Immer noch Aufräumungsarbeiten im Bereich der ehemaligen Grenze bei Sonneberg

SONNEBERG (töb). Mit 53 von 93 im Bezirk Suhl gefundenen hochgefährlichen russischen Plastikminen hat der Landkreis Sonneberg den höchsten Anteil. Von den Minensuch- und Räumungskommandos der Gesellschaft zum Abbau und zur Verwertung von Altanlagen und Altlasten wurden im Kreisgebiet von 19,2 Kilometern minengefährdetem Gebiet bisher 6,5 Kilometer entschärft.

Bei den Aufräumungsarbeiten werden Gebiete in unmittelbarer Nähe von Ortschaften, künftige Wirtschaftsgebiete und Areale an Verkehrsverbindungen vorrangig behandelt.

Besondere Aufmerksamkeit gilt dem ehemaligen Grenzstreifen zwischen Meilschnitz bis in das Unterland. An der Neustadter Straße wie-

auch auf der Freifläche zwischen Ebersdorf und „Gebrannter Brücke“ wird fleißig gearbeitet.

Im Bereich unterhalb der Bergmüh- len stießen die Räumkommandos auf Schwierigkeiten. Ein fast vollständiges Minenfeld mit zahlreichen „ver- gessenen“ Sprengkörpern wurde auf- gefunden gemacht. 15 Minen mußten ent- schärft werden.

Jetzt arbeitet ein zweites Komman- do im Sonneberger Landkreis. Die Re- gion unterhalb von Sonneberg soll noch in diesem Jahr vollständig be- räumt sein. Das Sonneberger Hinter- land wird im nächsten Jahr verstärkt abgesucht, und bis 1994 soll der gesam- te Kreis Sonneberg vollständig von gefährlichen Sprengkörpern befreit sein.

Ähnlich sieht es auch bei der Besei- tigung von Grenzanlagen aus. Von den

rund 100 Kilometern ehemaliger Grenze sind 40 Kilometer von sämtlichen Zäunen, Beobachtungseinrichtungen, Kfz-Sperrgräben und Lichtstrassen bereinigt. Die diversen Fernmeldeeinrichtungen wurden der Telekom oder der Wasserwirtschaft übergeben.

Nahe der „Gebrannten Brücke“ zwischen Hönbach und Neustadt werden monentlang die Sperranlagen und die ehemalige Grenze entfernt und auf einem noch verbleibenden 70 Meter langen Teilstück zur Straße hin die Minen geräumt. Dort waren die Mitarbeiter des Räumkommandos auch Mittwoch beschäftigt.

Zu Unfällen durch Minen kam es bisher im Raum Sonneberg noch nicht. Minenfunde von Spaziergän- gern oder spielenden Kindern sind je- doch keine Seltenheit.



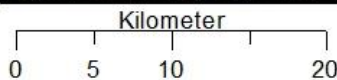
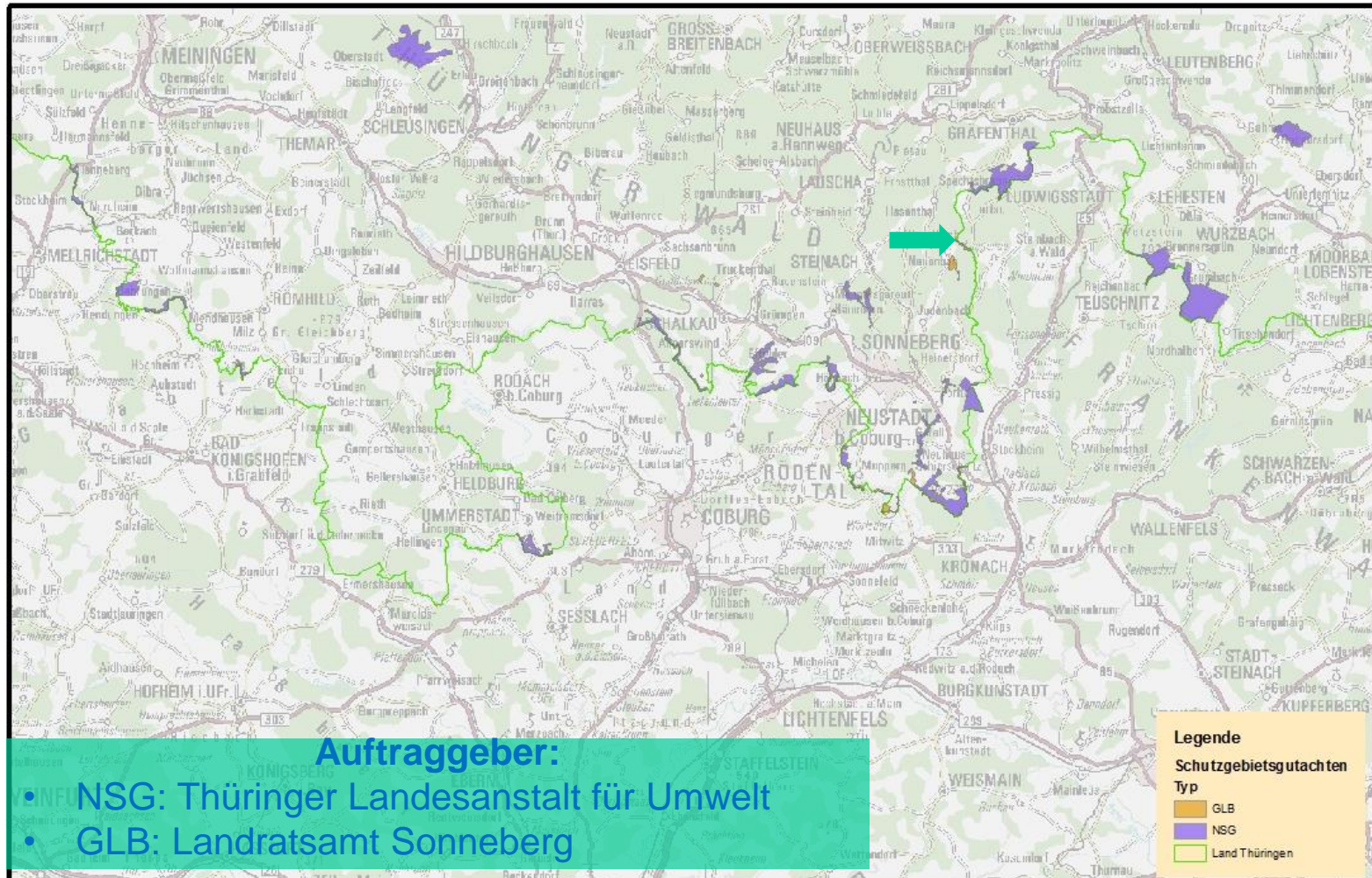
In Sonneberg wird wieder nach Minen gesucht. Noch immer lauert am ehemaligen Grenzstreifen die Gefahr. Gestern waren Suchkommandos an der „Gebrannten Brücke“ bei Neustadt unterwegs. Foto: T. Wippenbeck

Über die Minen im Grenzstreifen ist inzwischen nicht nur Gras gewachsen. Seltene Pflanzen und Tiere waren hier Jahrzehnte vor ihrem größten Feind, dem Menschen, sicher. Foto: Keystone



Ökologische Bildungsstätte Oberfranken

Schutzwürdigkeitsgutachten 1992 - 1995





Ökologische Bildungsstätte Oberfranken

Schutzwürdigkeitsgutachten „Sattelgrund bei Neuenbau“ 1995



ÖKOLOGISCHE
BILDUNGSSTÄTTE
OBERFRANKEN
NATURSCHUTZZENTRUM
WASSERSCHLOSS
MITWITZ

Schutzwürdigkeitsgutachten Sattelgrund bei Neuenbau

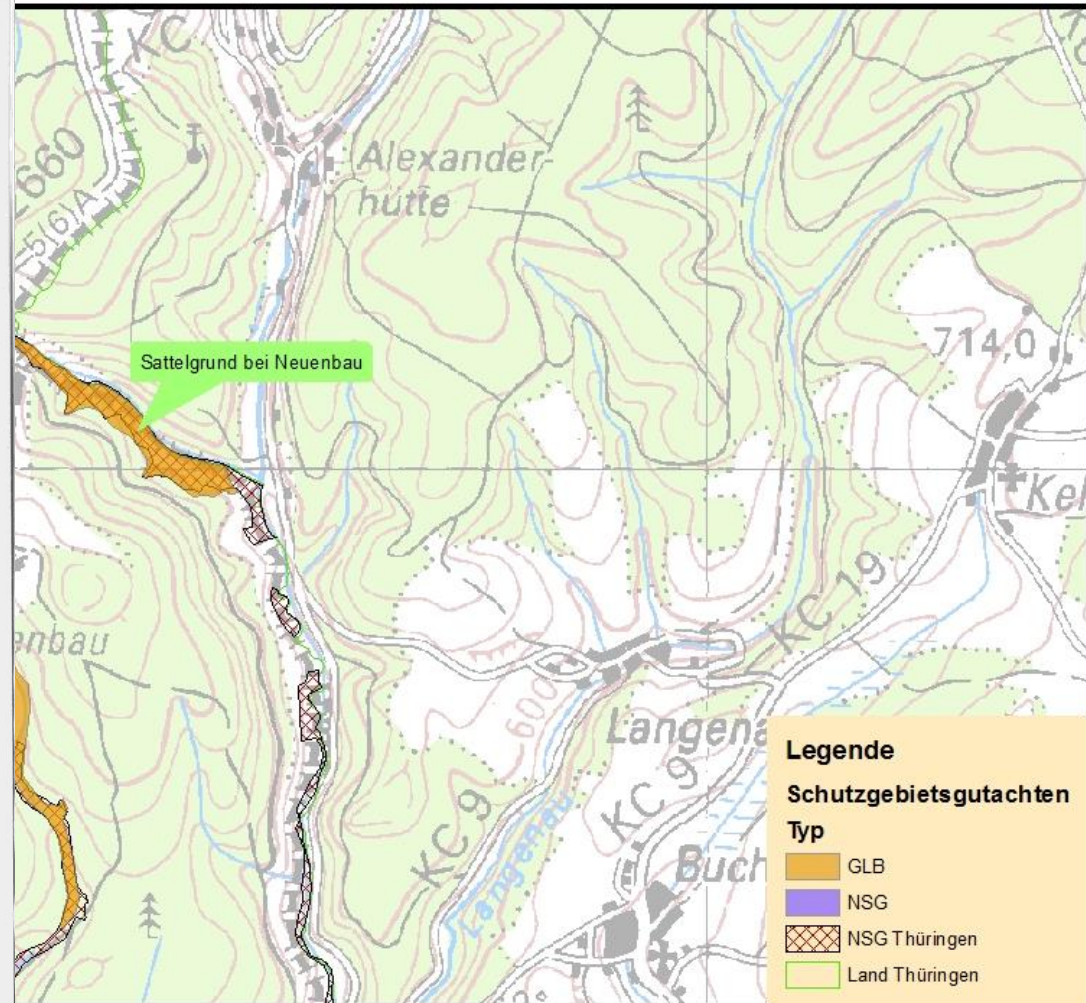
Landkreis Sonneberg

Bearbeiter:

Stefan Beyer, *Dipl.-Biologe*
Dietrich Förster, *Dipl.-Biologe*
Margret Kirch, *Dipl.-Biologin*
Ruth Lippert, *Dipl.-Biologin*
Tobias Resch
Christine Schoierer, *Dipl.-Geoökologin*
Susanne Standfuss, *Dipl.-Biologin*
Christine Völk, *Umweltschutztechnikerin*

im Auftrag des
Landratsamtes Sonneberg

Oktober 1995



Ausweisung als Teil des NSG's „Tettautal“:
2003



Ökologische Bildungsstätte Oberfranken

Schutzwürdigkeitsgutachten „Sattelgrund bei Neuenbau“ 1995





Ökologische Bildungsstätte Oberfranken

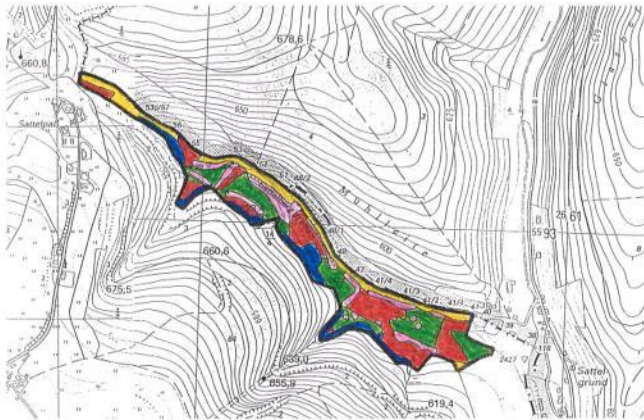
Schutzwürdigkeitsgutachten „Sattelgrund bei Neuenbau“ 1995

GLB Sattelgrund bei Neuenbau
- Pflege- und Entwicklungsplan -

Auftraggeber: Landkreis Sonneberg
Auftragnehmer: Ökologische Bildungsstätte Oberfranken -
Naturschutzzentrum Wasserschloß Mitwitz e.V.

Kartengrundlage: M-32-59-C-b-4
M-32-59-D-a-3

Maßstab: 1:10.000



-  Teilflächen 1:
extensive Wiesennutzung ab Ende Juli
-  Teilflächen 2:
Mahd von Brachen und Hochstaudenfluren alle 5 Jahre
-  Teilflächen 3:
Entfernen von Fichtenbeständen
-  Teilflächen 4: langfristige Nutzungsänderung
Naturgemäße Waldwirtschaft
-  Teilfläche 5:
Sukzessionsfläche



ERLEBNIS GRÜNES BAND

Sattelgrund



E+E-Projekt "Erlebnis GRÜNES BAND"
 Grünes Band Sattelgrund
 Baumentfernung
 Bundesflächen_2008_01_09
 Kreisgrenzen Thüringen
 0 60 120 Meter
 Juni 2008

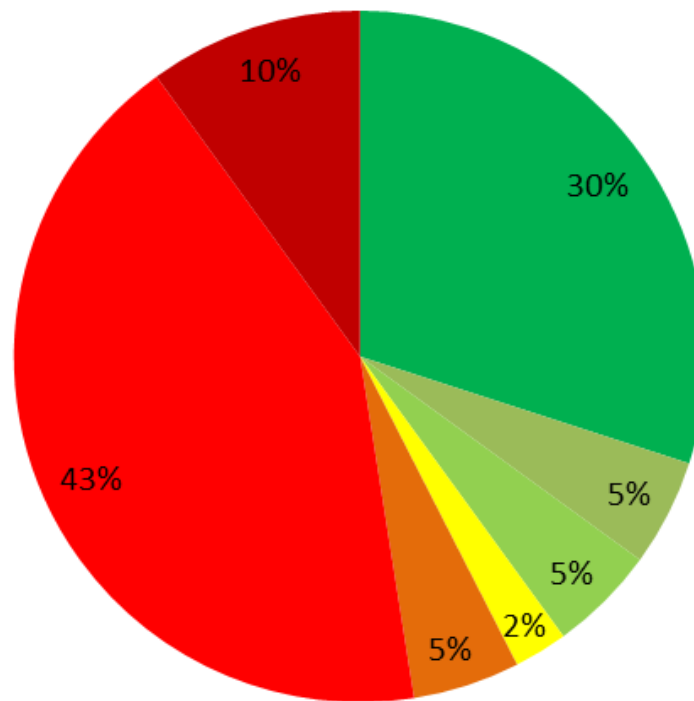




Ökologische Bildungsstätte Oberfranken

Schutzwürdigkeitsgutachten 1992 - 1995

Schutzwürdigkeitsgutachten für NSG und GLB (rel. Anteil der Gutachten)



- ausgewiesen
- teilweise ausgewiesen (NSG statt GLB)
- teilweise ausgewiesen (GLB statt NSG)
- im Ausweisungsverfahren (GLB statt NSG)
- im Ausweisungsverfahren
- noch nicht im Ausweisungsverfahren
- keine Ausweisung

n = 40



Die Instandsetzung der Wallmauern der Festung Rosenberg

Ein Modellprojekt für die Kooperation von Natur- und Denkmalschutz



Projekträger: Stadt Kronach; Förderzeitraum: 1997 - 2000



ÖKOLOGISCHE
BILDUNGSSTÄTTE
OBERFRANKEN
NATURSCHUTZZENTRUM
WASSERSCHLOSS
MITWITZ

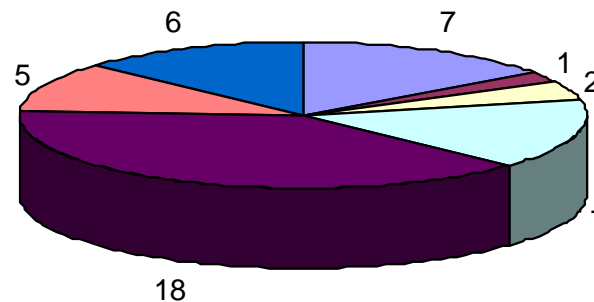


Die Instandsetzung der Wallmauern der Festung Rosenberg

Ein Modellprojekt für die Kooperation von Natur- und Denkmalschutz



Gefährdete Arten an den Wallmauern der Festung Rosenberg



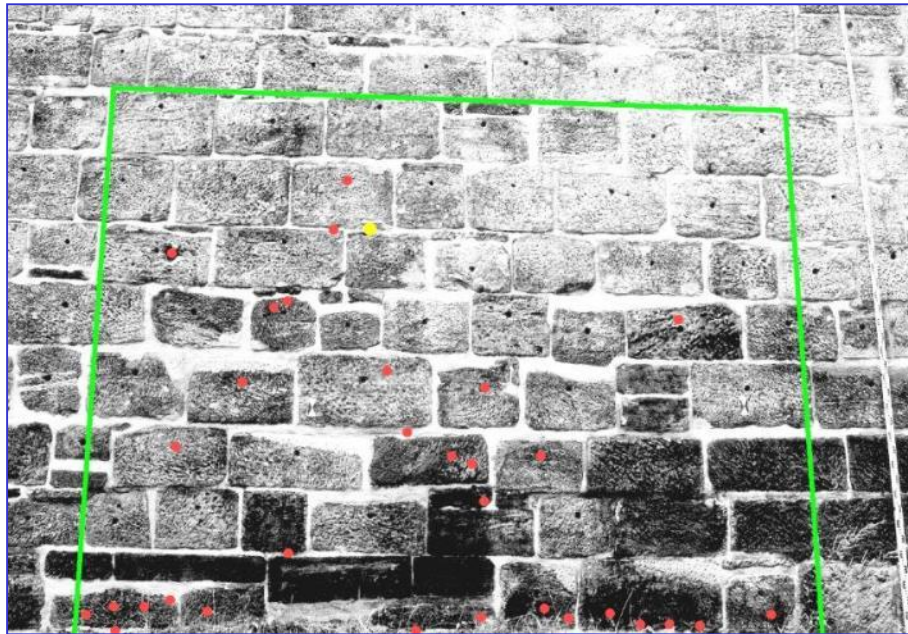
- Pflanzen
- Vögel
- Reptilien
- Schnecken
- Wildbienen
- Ameisen
- Spinnen

Summe der Rote Liste Arten: 46

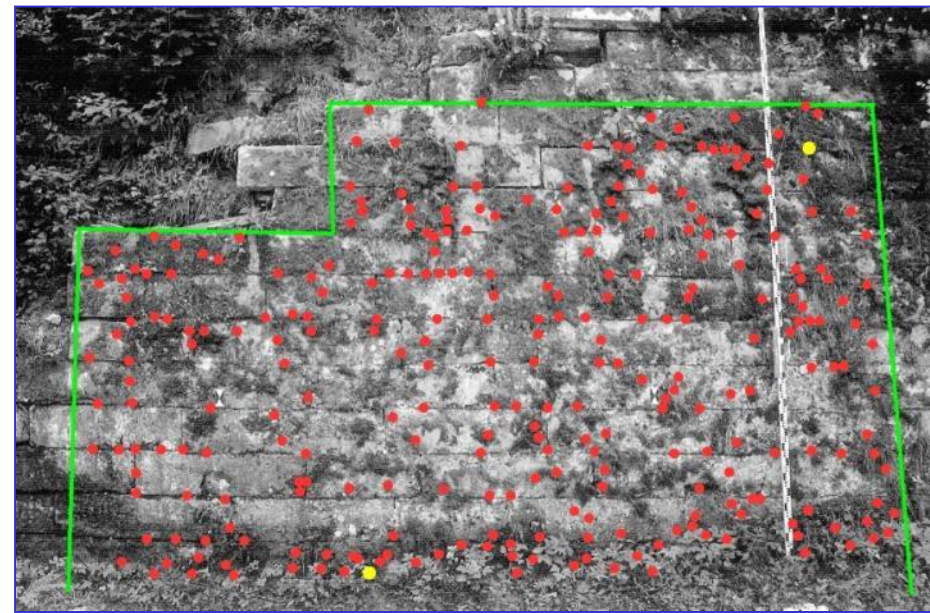


Erfassung Spinnen und Ameisen

Probefläche 9
Saniert



Probefläche 17
Unsanert



5. Ansätze für einen Leitfaden zur Sanierung von ökologisch bedeutsamem Mauerwerk

Beispiel Reinigung

Ökovariante



Bäume



Gräser



Moose



Flechten



Pflege



KOSTEN

DM

Generalsanierung



Bäume



Gräser



Moose



Flechten



Pflege



DM

Kompromisslösung



Bäume



Gräser



Moose



Flechten



Pflege



DM



Ökologische Bildungsstätte Oberfranken

Wallmauernprojekt II

(Förderzeitraum: 2006 – 2008; Projektträger: Universität Bayreuth)

2002

DENKMALPFLEGE INFORMATIONEN

Bayrisches Landesamt für Denkmalpflege · Holzgraben 4 · 80539 München · Telefon 089/2114-0
Fax 089/2114-401 · e-Mail pressestelle@bild.bayern.de · Internet <http://www.bild.bayern.de>

Ausgabe A 87 · April 2002
ISSN 1617-3147

Denkmalpflege und Ökologie

Instandhaltung von ökologisch bedeutsamem Mauerwerk am Beispiel
der Wallmauern der Festung Rosenberg in Kronach

Gefördert mit Mitteln der Deutschen Bundesstiftung Umwelt

Von

Robert Pick, Stefan Beyer, Rainer Drewello, Dietrich Förster, Andreas Laber,
Manfred Rau, Andreas Schmiedinger, Rudolf Weißmann



2008

Leitfaden



zur naturverträglichen
Restaurierung von historisch
bedeutsamem Mauerwerk aus
Sand- und Kalkstein

2011

INITIATIVEN ZUM UMWELTSCHUTZ 83

Beierkuhnlein / Drewello / Snethlage /
Töpfer (Hrsg.)

Zwischen Denkmalschutz und Naturschutz

Leitfaden zur naturverträglichen
Instandhaltung von Mauerwerk
in der Denkmalpflege



ERICH SCHMIDT VERLAG



Deutsche Bundesstiftung Umwelt

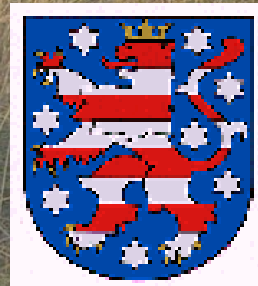
ABSP-Projekte „Steinachtal / Linder Ebene“ und „Thanner Grund“

- Zwei grenzüberschreitende Projekte zur Umsetzung des Arten- und Biotopschutzprogramms in Bayern und Thüringen -

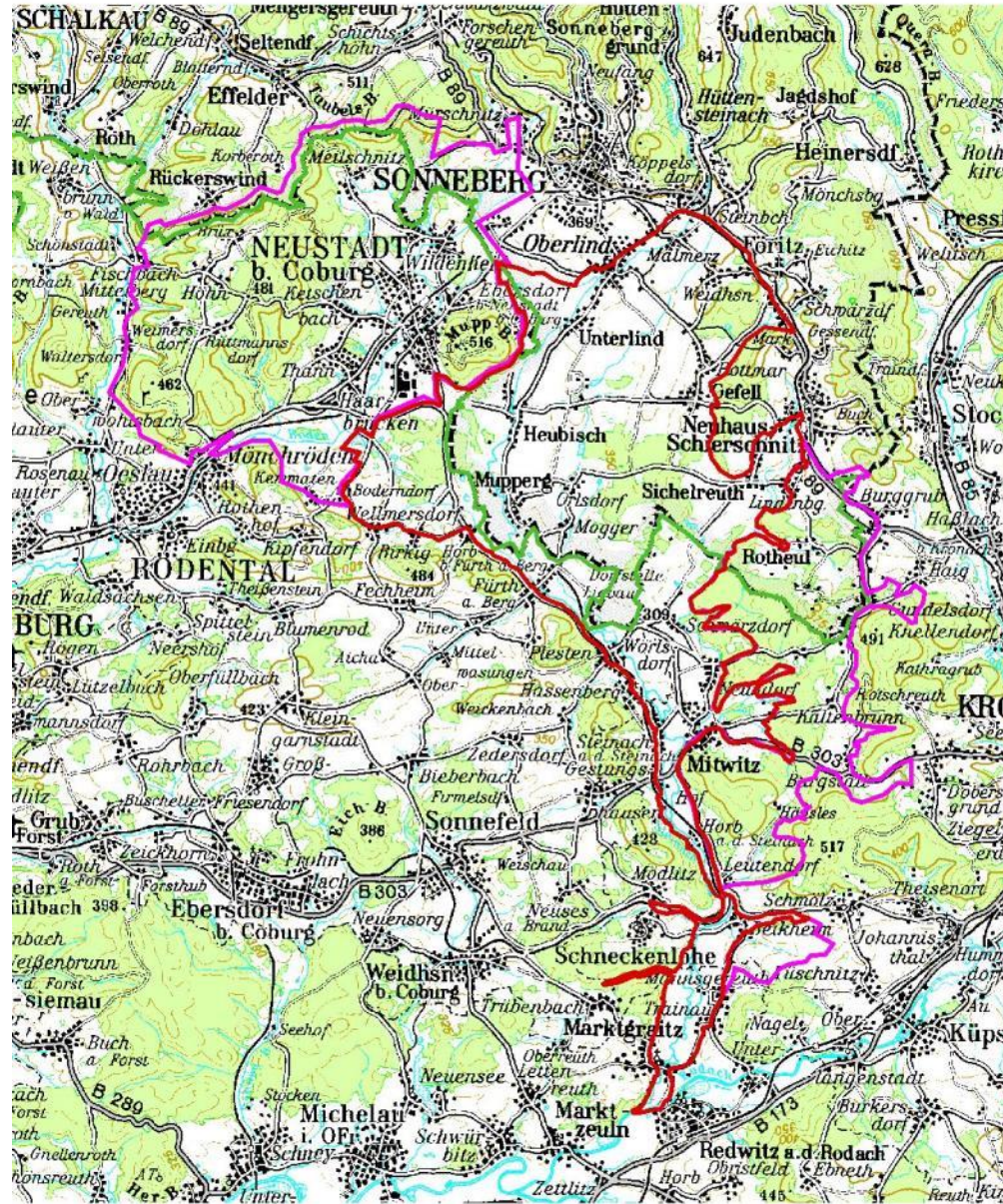
Projektkoordination



Förderung



ABSP-Projekte Thanner Grund & Steinachtal / Linder Ebene



- Projektgrenze Steinachtal / Linder Ebene
- Projektgrenze Thanner Grund
- GRÜNES BAND (= ehemaliger Grenzstreifen)

0 2 4 6 Kilometer



ÖKOLOGISCHE
BILDUNGSSTÄTTE
OBERFRANKEN

NATURSCHUTZZENTRUM
WASSERSCHLOSS
MITWITZ

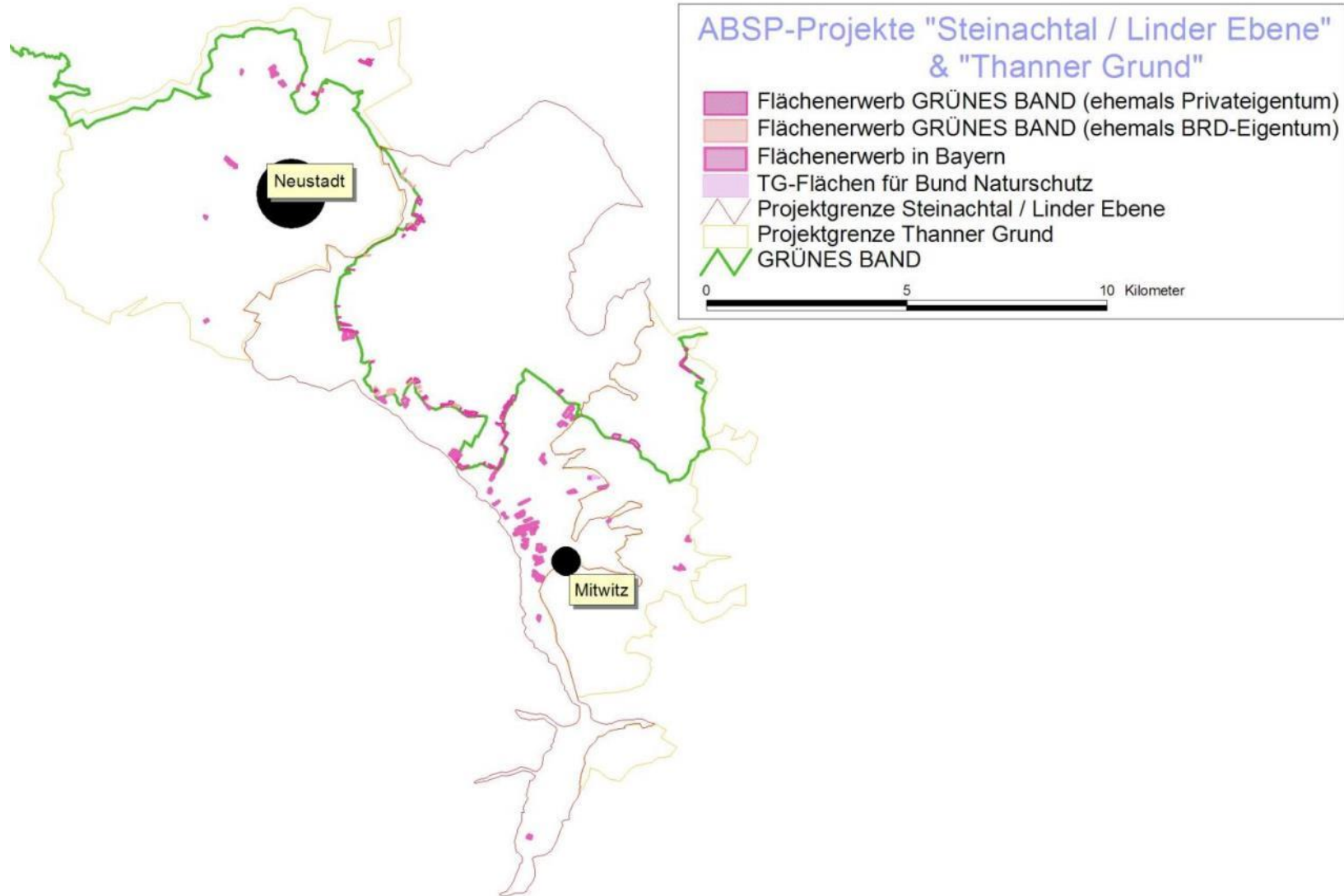
ABSP-Projekt „Steinachtal / Linder Ebene“ & „Thanner Grund“

Maßnahmenumsetzung 1998 - 2007

Maßnahme	Bayern	Thüringen
Flächenerwerb	51,3 ha	48,0 ha
Neuschaffung und Optimierung von Feuchtgebieten	<ul style="list-style-type: none">• 15,4 ha• 6,5 ha (A-/E-Maßnahmen)	<ul style="list-style-type: none">• 3,9 ha• Föritzrenaturierung: 2,5 km



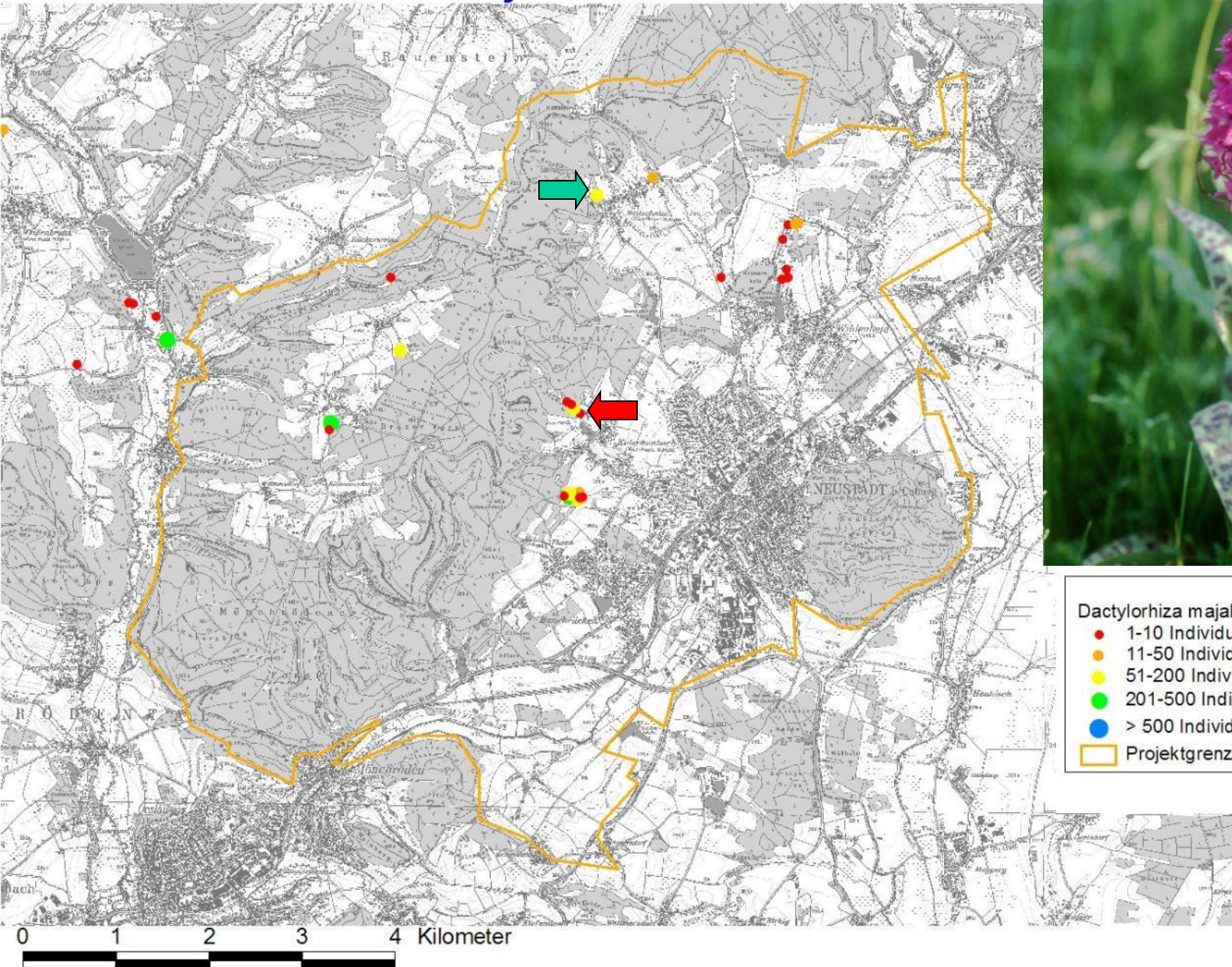
Ökologische Bildungsstätte Oberfranken



Flächenerwerb Grünes Band




ABSP-Projekt "Thanner Grund"





ABSP-Projekt Thanner Grund


 Geplanter Flächenerwerb 2007


Dactylorhiza majalis 2005

 1-10 Individuen

 11-50 Individuen

 51-200 Individuen

 201-500 Individuen

 > 500 Individuen

 Dactylorhiza majalis 2005

0 50 100 Meter



Feuchtwiesen im NSG „Meilschnitzwiesen“



Wildenheid 464/4 + 474



Neuer Teich Birkiger Haide



by Jochen M. Müller 2000

Nordische Moosjungfer
(*Leucorrhinia rubicunda*)

Rote Liste Bayern:
„Vom Aussterben bedroht“

Südlicher Blaupfeil

Rote Liste Bayern:
„gefährdet“

- Südlicher Blaupfeil
- 2002
 - 2003
 - Steinach
 - Föritz
 - Projektgrenze
 - GRÜNES BAND
 - Grünland



Herrenwiesen bei Fürth a.B.



Erfolgskontrolle Amphibien 2004



Kammolch

Rote Liste Bayern:
„Stark gefährdet“

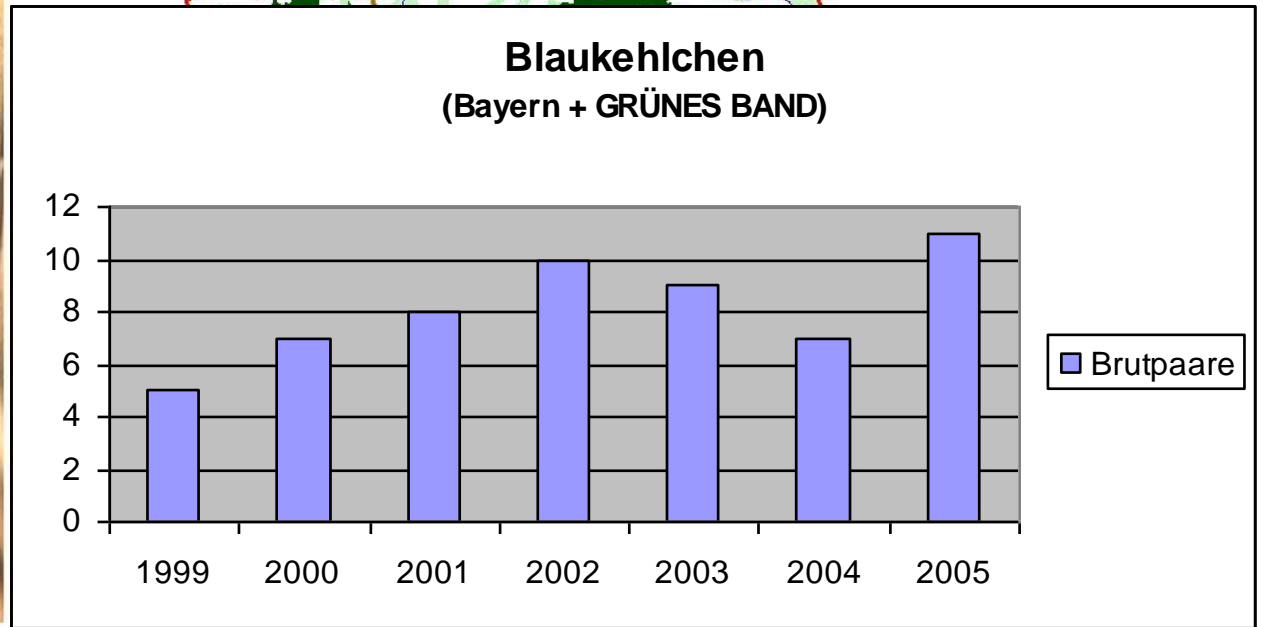
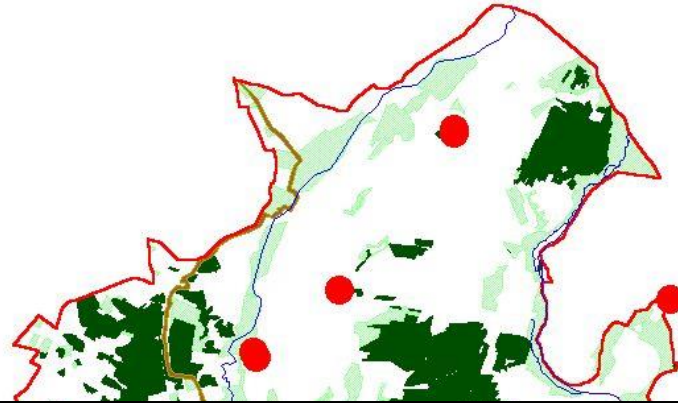
FFH-Liste:
Anhang II und IV

Nachweis 2004:

Herrenwiesen West (Gmkg. Fürth a.B.)

Neuanlage der Kleingewässer: Oktober 2001

ABSP-Projekt "Steinachtal / Linder Ebene"



■ Wald

Rote Liste Thüringen :
„gefährdet“



ÖKOLOGISCHE
BILDUNGSSTÄTTE
OBERFRANKEN
NATURSCHUTZZENTRUM
WASSERSCHLOSS
MITWITZ



Untersuchungen der Heuschrecken an der Föritz zwischen der Landesgrenze und





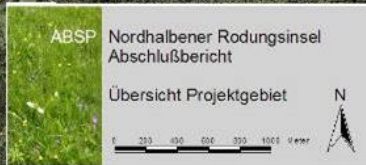
Ökologische Bildungsstätte Oberfranken

ABSP–Projekt “Nordhalbener Rodungsinsel“ (2004 – 2010)

1992: Beweidungskonzept Nordhalben. Zoologische Begleituntersuchung und Realnutzungs- und Strukturkartierung

1998: Erfassung gefährdeter Vogelarten in der Nordhalbener Flur, Lkr. Kronach.

2007: ABSP „Nordhalbener Rodungsinseln“: Artenkartierung 2006 / 2007. Kartierung Zeigerarten Blütenpflanzen, Tagfalter, Heuschrecken, Wiesenbrüter





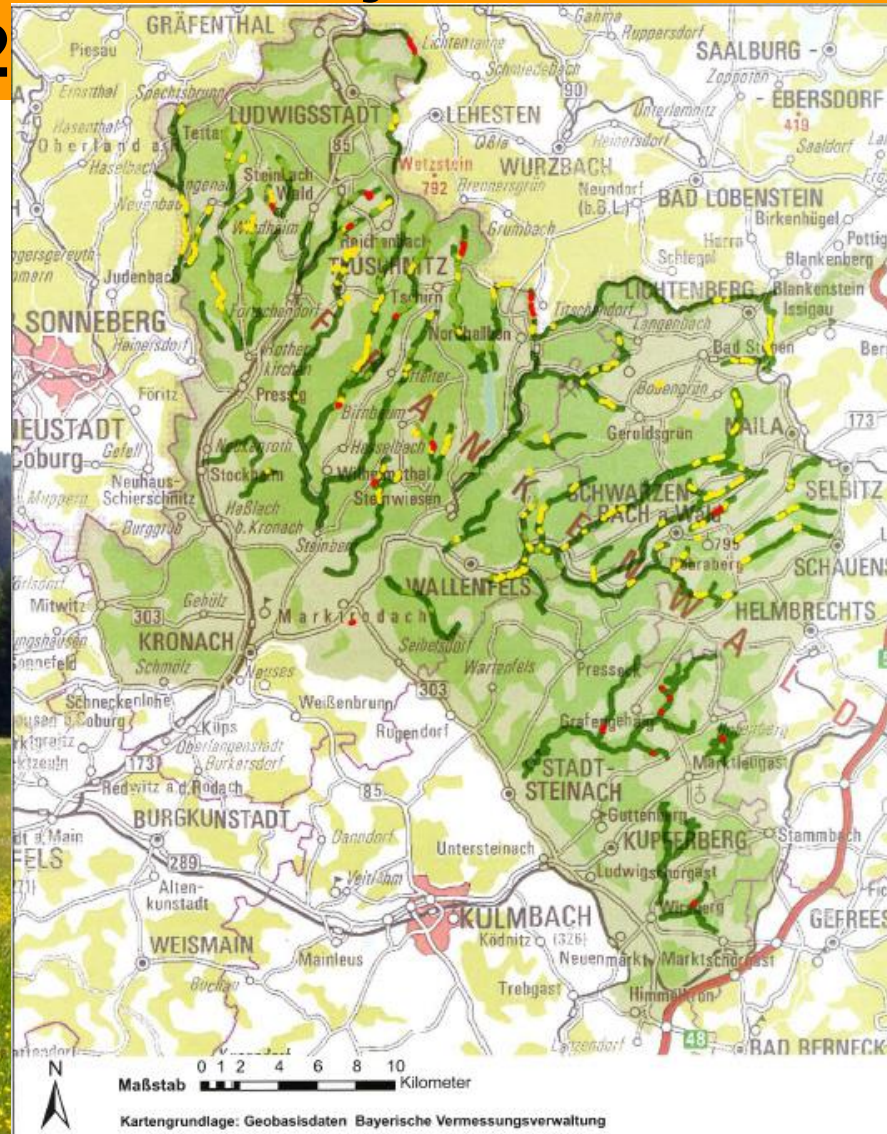
Ökologische Bildungsstätte Oberfranken

ABSP-Projekt "Nordhalbener Rodungsinsel"



BayernNetzNatur-Projekt „Frankenwaldtäler“

2009 - 2012



Das Kremnitztal

BayernNetzNatur-Projekt „Frankenwaldtäler“

Rodung der Fichten und dann?

1994, 1996, 1997, 2000:
Faunistische Dauerbeobachtung
auf Ausgleichsflächen (z.B.
Rodungsflächen im Kremnitztal)

2007: Optimierung der
Bewirtschaftung von
Entfichtungsflächen in den
Tälern des Frankenwaldes

2009: Biotopverbundkonzept
Sumpfschrecke im Naturraum
Frankenwald (Lkr. Kronach)



BayernNetzNatur-Projekt „Frankenwaldtäler“

Möglichkeiten der Umsetzung:

Offenhalten der Flächen durch Entfernung von Gehölzaufwuchs, damit sich auf den Brachflächen Hochstaudenfluren ansiedeln können.



BayernNetzNatur-Projekt „Frankenwaldtäler“

Möglichkeiten der Umsetzung:

Rodung mitsamt der Wurzelstöcke, um durch regelmäßige Mahd wieder artenreiche Wiesen oder Weideflächen entwickeln zu können.



BayernNetzNatur-Projekt „Frankenwaldtäler“

Möglichkeiten der Umsetzung:

Belassen bzw. Einbringen standortgerechter Gehölze, so dass wieder eine Naturlandschaft mit Auwäldern entstehen kann.





Ökologische Bildungsstätte Oberfranken



Topverbundkonzept Sumpfschrecke im Naturraum
Kronenwald (Lkr. Kronach) Dezember 2009

Topverbund und
Maßnahmenplan

West

- Aktionsradius Sumpfschrecke 2009
- Summpfschrecke 2009 (alle Nachweise)
- 1 - 3 Individuen
- 4 - 5 Individuen
- 6 - 8 Individuen
- 9 - 15 Individuen
- 16 - 50 Individuen
- Potentieller Lebensraum Sumpfschrecke
- > 2 ha
- ≈ 2 ha
- Trittschwellen Sumpfschrecke
- Ausbreitungsbarrieren Sumpfschrecke

50 100 Meter



Amphibien-Kartierungen Neustadt b. Coburg:

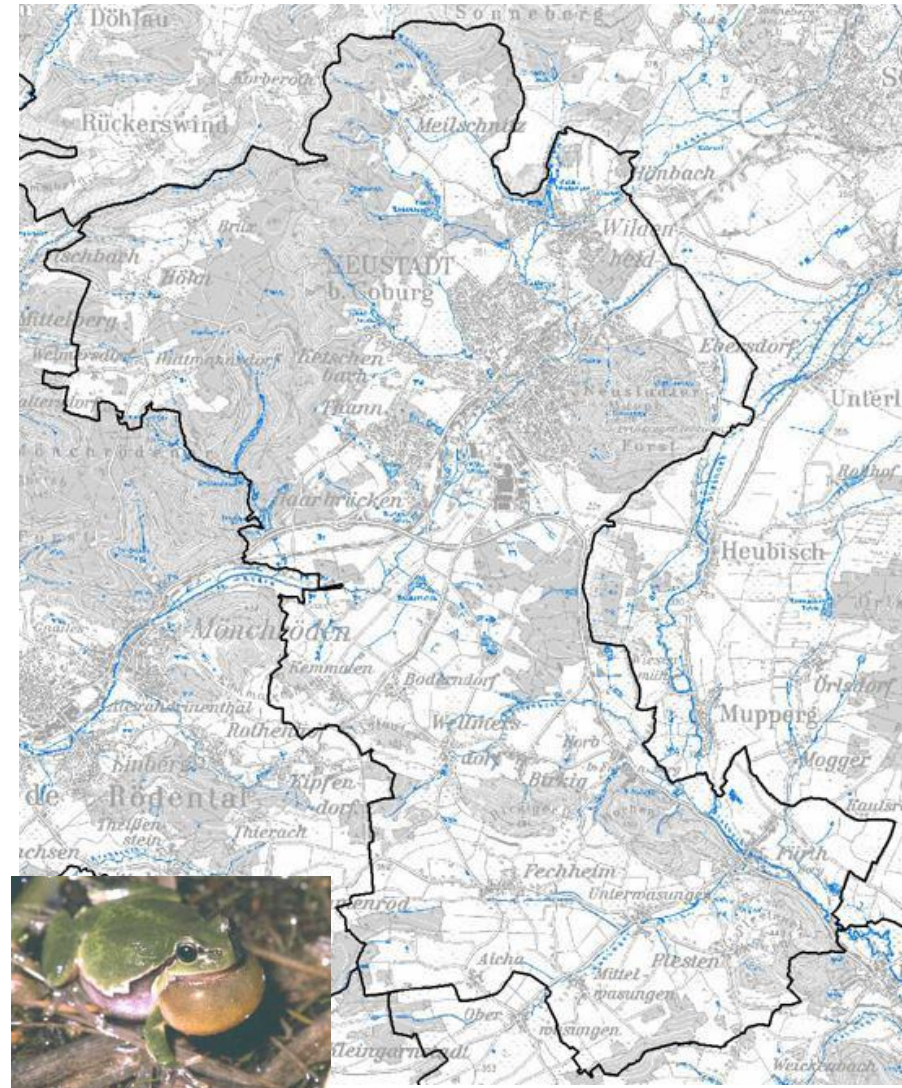
1991 – 2004 - 2013

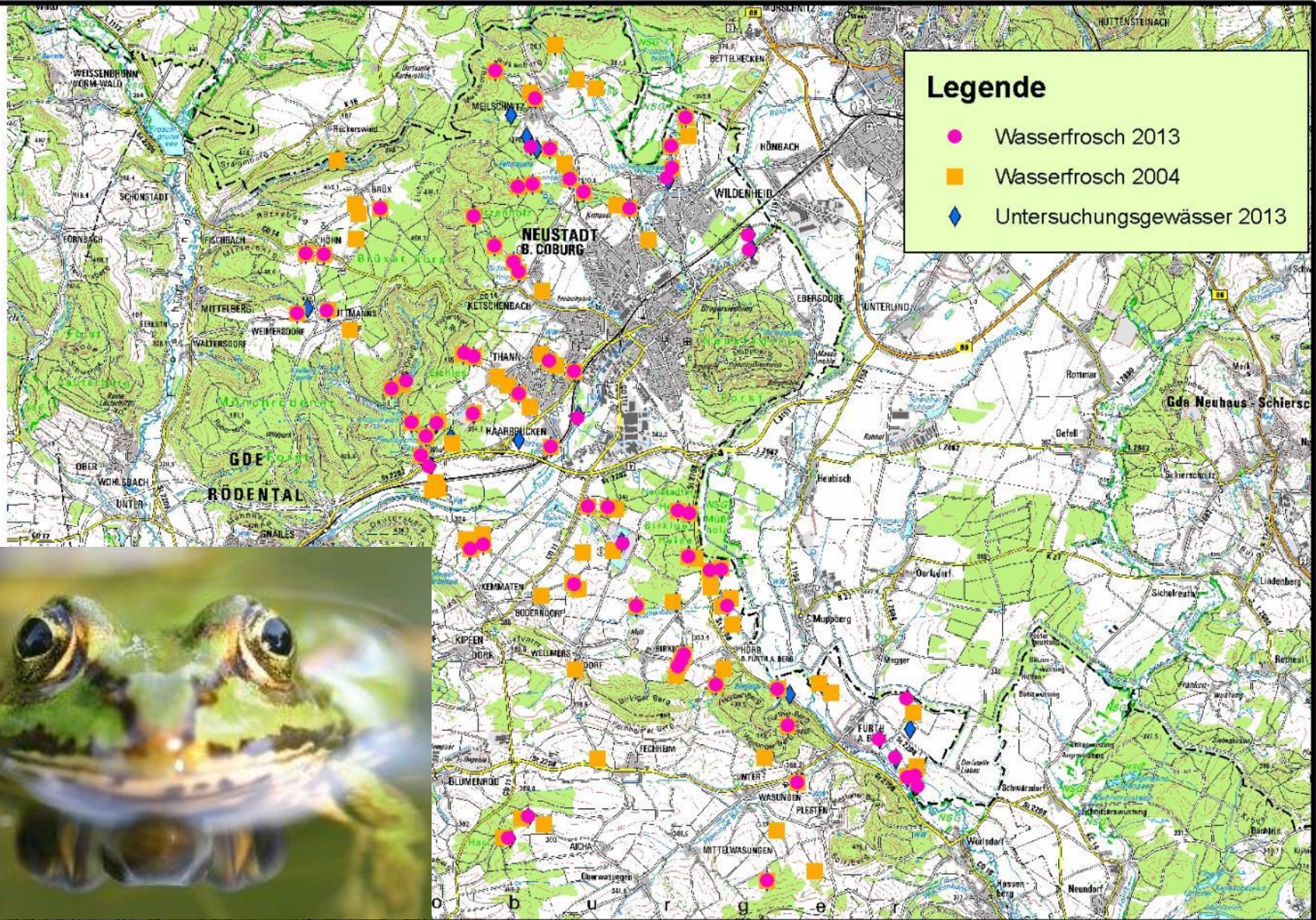
jeweils 8 Amphibienarten
nachgewiesen

Auftragnehmer:



Förderung:

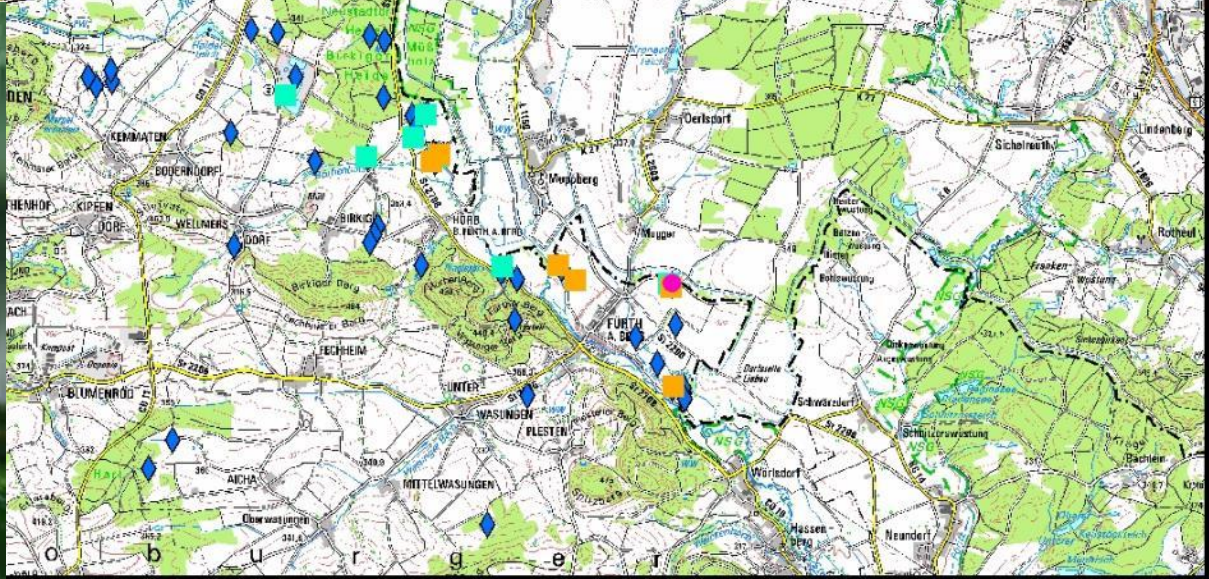
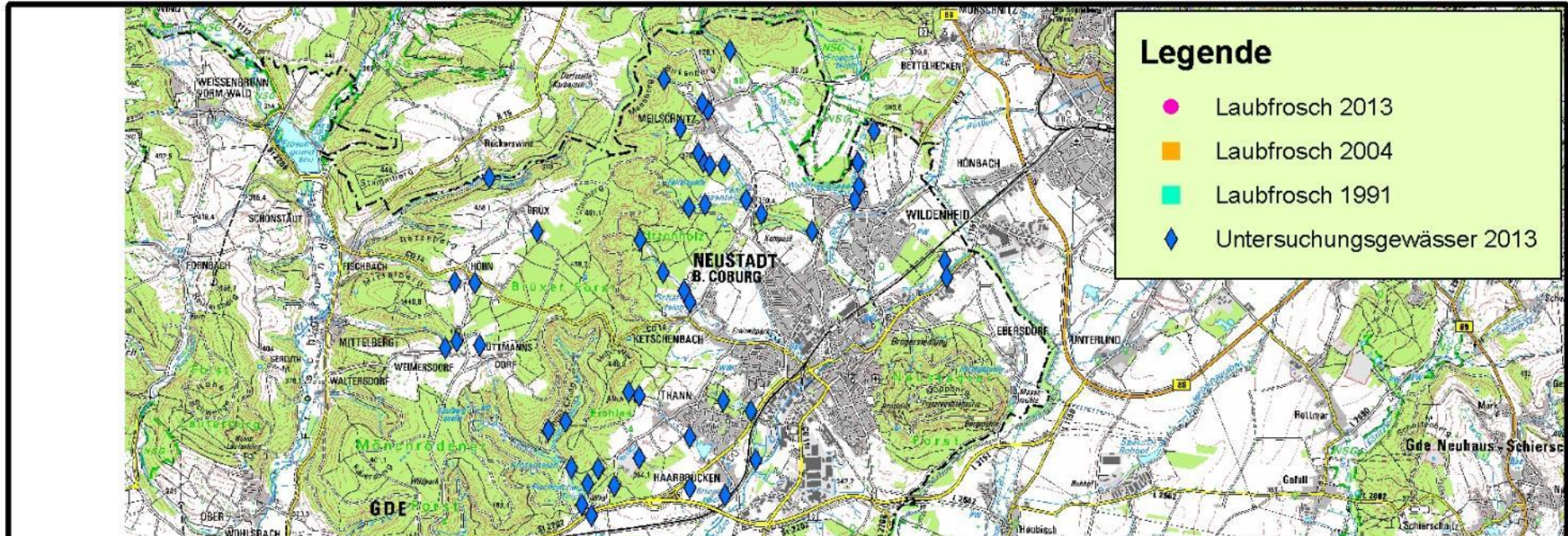




0 0,5 1 2 Kilometer



Amphibien Neustadt b. C. 2013⁹



0 0,5 1 2 Kilometer



Amphibien Neustadt b. C. 2013

Feuchtgebietsanlage N Fürth a.B.



BNN-Projekt Artenvielfalt am Muschelkalkzug der Fränkischen Linie 2012 - 2017

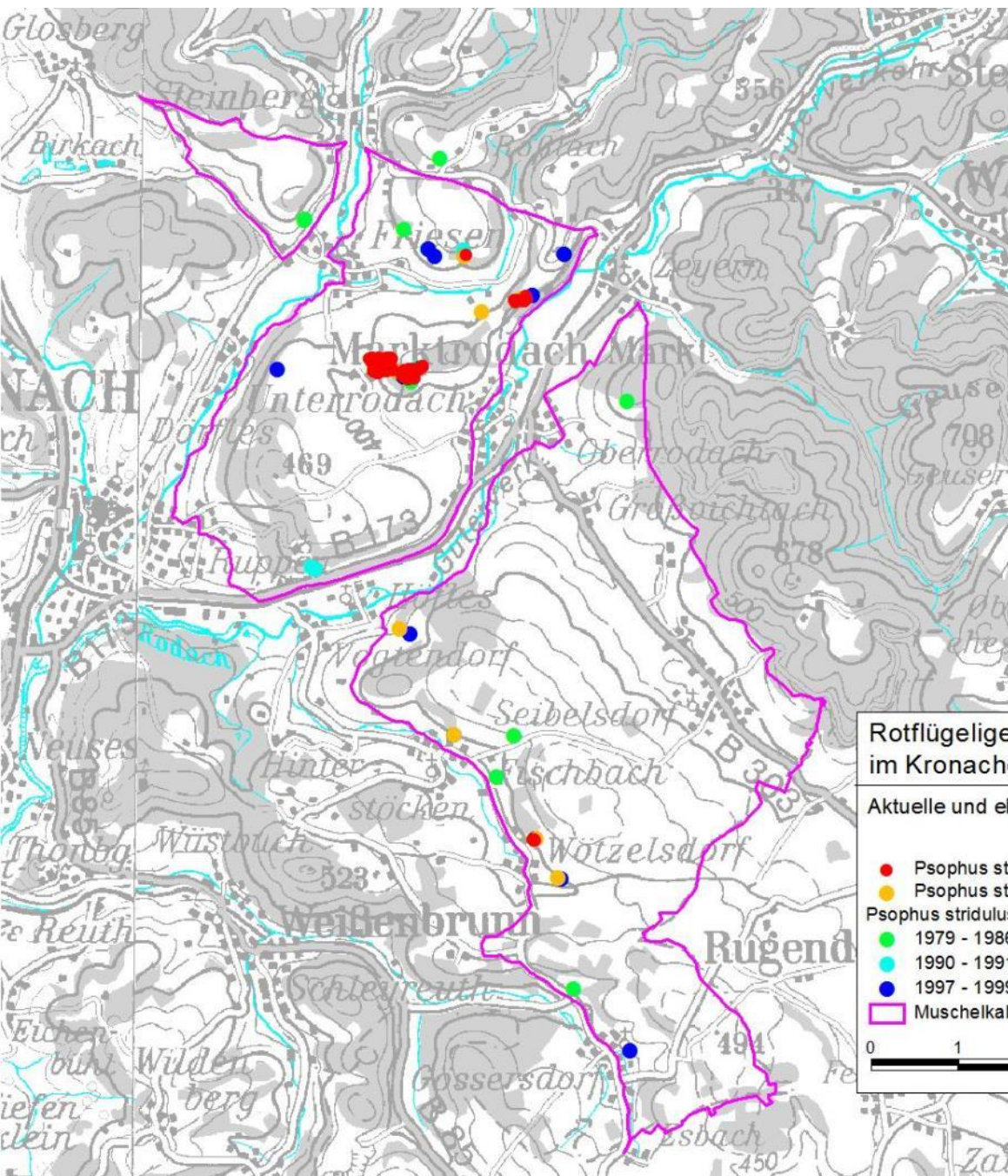


1996: Pflegekonzept Sommerleite

1998: Pflegekonzept Schmölzer Berg

2004: Effizienzkontrollen wiederhergestellter
Magerrasen auf Muschelkalk

2010: Untersuchungen zur Populationsgröße
und zum Biotopverbund von Rotflügeliger
Schnarrschrecke und Streifenbläuling im
Kronacher Muschelkalkzug



**Rotflügelige Schnarrschrecke und Streifen-Bläuling
im Kronacher Muschelkalkzug**

Aktuelle und ehemalige Verbreitung der Rotflügeligen Schnarrschrecke

- Psophus stridulus 2010
- Psophus stridulus 2005
- Psophus stridulus 1979 - 1986
- Psophus stridulus 1990 - 1991
- Psophus stridulus 1997 - 1999
- Muschelkalkzug (Obermainisches Hügelland)

0 1 2 3 Kilometer

N
↑
Dezember 2010



Ökologische Bildungsstätte Oberfranken

**Rotflügelige Schnarrschrecke und Streifen-Bläuling
im Kronacher Muschelkalkzug**

Landschaftspflegemaßnahmen (Gmkg. Zeyern, Roßlach)

Maßnahmen *Psophus stridulus*

- Aufbau Triftwegesystem
- Entbuschen und Beweiden

Psophus stridulus

- Psophus stridulus 2010
- Psophus stridulus 2005

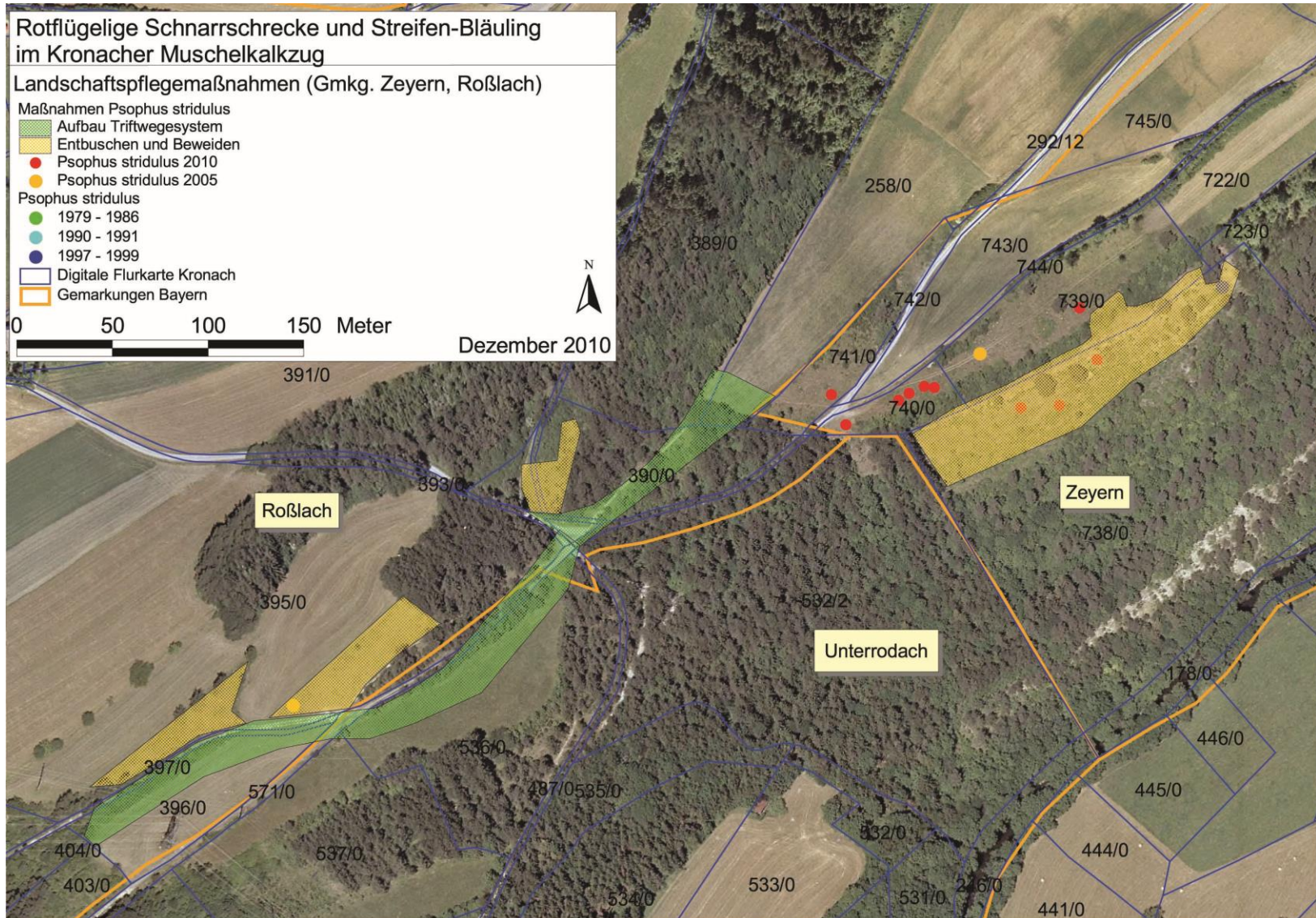
Psophus stridulus

- 1979 - 1986
- 1990 - 1991
- 1997 - 1999

Digitale Flurkarte Kronach
Gemarkungen Bayern

0 50 100 150 Meter

Dezember 2010





Ökologische Bildungsstätte Oberfranken

Ortstermin der Arbeitsgruppe





BNN-Projekt Artenvielfalt am Muschelkalkzug der Fränkischen Linie



Landschaftspflegeverband
Frankenwald
Landkreis Kronach e.V.





Ökologische Bildungsstätte Oberfranken

